

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Aespalte Korpuszeile 10 Pfg., sowie Beilagen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 96.

Sonnabend, den 30. November 1907.

17. Jahrgang.

Zeitliches und Sächsisches

Bretinig. Zum besten der hiesigen Gemeindefiskalie wird am 1. Weihnachtstage die Militär-Bereinerung „Adertal“ im Gasthof zur goldenen Sonne einen öffentlichen Unterhaltungsabend abhalten. Nach der uns schon jetzt vorliegenden Vortragsfolge dürfte die Unterhaltung eine recht angenehme werden.

— Die Ziehung 1. Klasse 153. Königl. Sächs. Bundeslotterie erfolgt am 4. und 5. Dezember.

— **Bahlungseinstellungen.** Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des zeitlichen Bäckers Ernst Julius Kreiswirth in Dresden, Riesaerstr. 8, über das des Verlagsbuchhändlers Julius Viktor Karl Damm in Rlozische, Duerallee 14 (Firma „Karl Damm“), über das des Tischlers Emil Kormann in Herzogswalde und über das des Steinmetzmeisters Karl Paul Döbler in Brandis.

— **Bahlungseinstellungen.** Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Kaufmanns Valentin Emil Ege in Dörlöbnitz, in Firma „Alexander Schörke Nachf., Wilhelm Bramann“, Kronprinzstraße 22.

— **Keine Aufhebung des Hohnenjahrtages** in Sachsen. Die im Vorjahre abgehaltene 8. ordentliche sächsische Landessynode hatte sich eingehend mit der Feier des Epiphantiasfestes (6. Januar) beschäftigt, weil eine größere Anzahl Petitionen um Abschaffung dieses nur noch im Königreich Sachsen gebräuchlichen Festes im Interesse des gewerblichen Verkehrs eingegangen waren. Die infolgedessen vom sächsischen Kirchenregiment wie auch vom Kgl. Ministerium des Innern angefertigten Umfragen ergaben, daß sich die Arbeitgeber durchweg, die Arbeiter in ihrer Mehrheit für die Aufhebung des Epiphantiasfestes als eines besonderen Festes ausgesprochen hatten. Die Sache hatte inzwischen keine Fortschritte gemacht, obgleich die Synode, wenn sie auch eine Aenderung nicht befürwortete, doch gegen eine Verlegung des Epiphantiasfestes auf den zunächst folgenden Sonntag mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Wohlfahrt des Landes keine prinzipielle ablehnende Stellung eingenommen hatte. Wie nun aus zuverlässiger Quelle hierzu verlautet, hat die Staatsregierung nicht die Absicht, dem gegenwärtigen Landtage eine Vorlage auf Aufhebung des Epiphantiasfestes zugehen zu lassen. Ob der Landtag selbst bzw. einzelne Abgeordnete Schritte in dieser Richtung unternehmen werden, scheint bei der jetzigen Geschäftslage als ausgeschlossen zu gelten; wenigstens liegt keinerlei Vorlage auf Aufhebung des Epiphantiasfestes bis jetzt im Landtage vor. Sonach ist anzunehmen, daß Hohnenjahr — wenigstens vorläufig — in Sachsen als Festtag weiter gilt.

— **Hauswalde.** Zum hiesigen Ortspfarrer ist am Dienstag Herr Pfarrer Steidtmann, bis jetzt in Bauter i. Erggeb. amtierend, gewählt worden.

— **Ramenz.** Vom Kriegsgericht der 3. Division Nr. 32 wurde am Mittwoch der in Neuborf bei Baugen geborene Reservist des Landwehrbezirks Baugen Karl Clemens Noack, früher beim 178. Infanterie-Regiment, wegen eines im letzten Manöver 3 Kameraden ungesüßten Weibstiefels zu 3 Wochen 2 Tagen Mittelarrest verurteilt.

— **Anonyme Verdächtigungen.** Bei der kürzlich erfolgten Neubesehung des Sebnitzer Bürgermeisterpostens wurde Herr Stadtrat Steudner aus Ramenz gewählt und auch be-

rätigt. Daraufhin wurde der Gemählte in einem nach Sebnitz gerichteten anonymen Schreiben bezüglich seines Privatverhaltens grundlos schwer verdächtigt. Gegenwärtig beschäftigt sich die Staatsanwaltschaft mit der peinlichen Affäre.

— **Sebnitz.** Seit Donnerstag voriger Woche ist der angekündigte an diesem Tage in Geschäften nach Schandau gefahrene, an der Oberen Gasse wohnhafte Blumenfabrikant Wilhelm Pr. verschwunden. Seine Frau hat den Abgang ihres Mannes beim Amtsgerichte gemeldet.

— **Frankenthal bei Döritz, 28. November.** Nach Ablauf ihres Novizats legten in der Stiftskirche folgende Novizinnen ihre endgültigen Ordensgelübde ab: Benedicte Heidrich aus Raudorf, Vincenzia Sebnitz aus Raudorf, Scholastica Ernst aus Rumburg, Paula Duhr aus Schandau, Agnes Eisler aus Engelzdorf und Anna Fischer aus Cöhlau. Die Feier fand im Beisein zahlreicher Geistlichen statt. Die Kostgängerin und der Jungfräuleinonvent nahmen dann unter Ruh und Umarmung der neuen Ordensschwwestern in die kösterliche Gemeinschaft auf.

— **Dresden, 27. November.** Der Landtagsabgeordnete des 15. landl. Wahlkreises Oekonomierat und Rittergutsbesitzer Steyer-Kaundorf ist heute früh in Dresden gestorben.

— **Dresden, 28. Nov.** In Vorstadt Striesen versuchte gestern Abend das Hausmädchen Minna Köhner sich dadurch zu töten, daß es sich ein Küchenmesser in den Kehlkopf steckte. So viel sich hat feststellen lassen, hat sie die Tat in einem Zustande plötzlich eingetretener Unmachtung begangen.

— **Die erste Beratung der Wahlrechtsvorlage** im Plenum der Zweiten Kammer findet am 4. Dezember statt. Sie dürfte 2 bis 3 Tage in Anspruch nehmen.

— **Dresden, 28. Nov.** Erinnerung an die Schlacht bei Dresden. Bei den Ausschachtungsarbeiten für den Fabrikanbau, den Herr Geh. Kommerzienrat Lingner an der Zwiflauer Straße errichten läßt, fand man in einer Tiefe von ca. zwei Meter unter der Erdoberfläche eine Anzahl Kanonenkugeln, die unzweifelhaft aus der Schlacht bei Dresden am 26. August 1813 herrühren. Aus den zeitgenössischen Berichten über die Schlacht ergibt sich, daß in der Nähe der Fundstelle französische Korps gestanden haben, die von den Oesterreichern angegriffen wurden. Die Kugeln dürften also jedenfalls aus österreichischen Geschützen stammen.

— **Ein vielgelesenes Blatt** ließ sich jetzt auf Dresden melden, daß der plötzlich erfolgte Abschied des kommandierenden Generals des 19. (sächs.) Armeekorps, Grafen Bightum v. Schlädt, großes Aufsehen erregt. Man nehme an, daß der Grund des Abschieds derselbe sei, wie bei dem General v. Bissing, nämlich die beabsichtigte Verjüngung der Kommandostellen. Auch die Form des plötzlichen Abschiedes gebe zu allerlei Kombinationen Anlaß, zumal der König von Sachsen das Abschiedsgesuch noch nicht bewilligt habe. Diese ganze Darstellung beruht, wie man schreibt, auf einer völligen Unkenntnis des ganzen Falles. General Graf Bightum ist keineswegs überaltert, sondern seit längerem gellenkend, und das Beiden hat sich neuerdings derartig gesteigert, daß es ihm die körperliche Beweglichkeit in hohem Grade erschwert. Graf Bightum ist deshalb bereits seit Monaten wegen seines Abschieds vorheilig ge-

worden. Daß bei der Verabschiedung und Ernennung der sächsischen kommandierenden Generale auch die allerhöchste Person des Königs von Sachsen berücksichtigt wird, ist selbstverständlich. Im übrigen steht nicht nur das 19. Armeekorps, sondern die gesamte Armee den Grafen Bightum, der ein höchst vornehmer und lebenswürdiger Charakter und ein außergewöhnlich befähigter Offizier ist, mit großem Bedauern scheidend. — Als Nachfolger des scheidenden Generals ist der Generalleutnant von Kirchbach, bisher Kommandeur der 32. Division, zum Kommandeur des 19. Armeekorps ernannt worden. An die Stelle des Generalleutnants v. Kirchbach wird dagegen Generalleutnant von der Armee von Schweinitz treten.

— **Dresden.** Geschossen hat sich am Sonntag an der Albrechtstraße im Beisein seiner Familie der Tischbaureiter Just. Er hatte sich einige Hundert Mark gespart, die einem Kaufmann geliehen, der bankrott wurde. Er konnte sich nicht über den Verlust hinwegsetzen. — Im Hofe des Grundstückes 32 der Trinitatisstraße wurden dieser Tage beim Schließenbau drei menschliche Gebeine, nebeneinander in einer Tiefe von etwa anderthalb Meter liegend, vorgefunden und nach dem Trinitatiskirchhofe überführt. Die diesen Fund begleitenden näheren Umstände sprechen dafür, daß die Gebeine von im Freiheitskriege gefallenen Kriegern herrühren.

— **Freiberg.** In rührender Armut, körperlich und geistig siech, ist dieser Tage im „Königin Carola-Berpflegheim“ in Hilbersdorf der Erfinder des Handwirktuhles, Gottlieb Helbig aus Oberneuhöhneberg bei Sayda, gestorben. Am Sonntag wurde er auf dem Anstaltsfriedhofe beerdigt. Helbig erfindete und baute vor etwa 50 Jahren den ersten Handwirktuhl zur Herstellung von Zwirnhandschuhen und Strümpfen, der Tausenden von fleißigen Händen in der Chemnitzer Gegend heute noch zum Broterwerb dient. Die von Helbig erbauten Stühle sind auch nach dem Auslande gegangen. Wie es so vielen Erfindern geht, so hat auch Helbig die Früchte seines Werkes nicht für die Dauer genießen können.

— **Lichtenstein.** Der älteste Mann der ganzen Umgegend, ja vielleicht ganz Sachsens, dürfte Traugott Scheller im benachbarten Neudörfel sein, der am 28. Januar nächsten Jahres seinen 100. Geburtstag feiern kann.

— **Vor dem Schwurgericht** in Chemnitz hatte sich am Mittwoch die 25-jährige ledige Dienstmagd Bertha Müller aus Leipzig zu verantworten. Sie ist beschuldigt und geständig, den feinerzeit Aufsehen erregenden Mord an ihrem eigenen 3-jährigen Söhnchen Paul Alfred am Abend des 1. Juni zwischen Dörlöbnitz und Lichtenwalde begangen zu haben. Sie hat das Kind erwürgt und die Leiche dann derart verstückelt, daß bei Auffindung des unglücklichen Opfers auf Bakmord geschlossen werden konnte. Ueber die Motive für ihre Tat gab die Mörderin an, daß ihr Kind von dem Vater schlecht behandelt wurde, daß es ihr selbst an Unterhaltungsmitteln fehlte und daß sie schließlich aus Verzweiflung zu ihrer unseligen Tat geschritten sei. Von Frankenberg aus sei sie zu Fuß über Dörlöbnitz weitergegangen. Gleich hinter diesem Orte bog sie in ein Härtfeld ein, dort hielt sie dem Kinde Mund und Nase zu. Auf die Frage des Vorsitzenden erklärte die Angeklagte, sie habe das Kind auf den Boden gelegt, da

es sich lebhaft gewehrt habe. An ihrem eigenen Gesicht demonstrierte sie sodann, wie sie den Mord begangen habe. — Die Angeklagte wurde nach siebenstündiger Verhandlung wegen Totschlags an ihrem dreijährigen Sohne zu 7 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

— **Adorf, 27. Nov.** Nachdem erst jüngst in der Gegend von Hammerbrücke größere, abbauwürdige Moorlager aufgedeckt worden sind, wird neuerdings darauf hingewiesen, daß in noch größerer Nähe von Sao Elster, auf der Flur des an das Friebeles Staatsforstrevier grenzenden Rittergutes Unterriedel umfangreiche, ausgiebige Moorlager sich befinden und daß die Beschaffenheit der Unterriedeler Moorerde derjenigen von Franzensbad völlig gleichkommt.

— **Nach Berichten** aus Johanngeorgenstadt macht sich in der Glacehandschuh-Industrie ein weiterer bedenklicher Rückgang bemerkbar. Sämtlichen Arbeitern der Faabert Wertzeimer u. Co. mußte gekündigt werden, und auch in der Fabrik von Rohn stockt die Arbeit. In den offenen Bädern und Geschäften der Stadt ist sehr wenig von Am- und Adorf zu spüren.

— **Wegen** wissentlich falscher Abgabe einer eidesstattlicher Versicherung in Einkommenssachen ist am 8. Juni vom Landgerichte Zwickau ein Beschäftigter zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Seine Revision wurde vom Reichsgerichte verworfen.

— **Neumarkt, 27. Nov.** Jagdunfall. Der in Limbach wohnhafte Oekonom Ruzershöfer wurde am Montag bei einer Treidjagd auf Fröschendorfer Flur durch einen Schuss in den Unterleib schwer verletzt.

— **Kirchennachrichten von Bretinig.** 1. Advent: 9 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: Jeremias 31, 31—34. Nachmittags 6 Uhr: Abendmahlsgottesdienst. Betrag der Kollekte für den Kirchenbau in Brunnödra: 26,60 M.

— **geboren:** dem Fabrikarbeiter Otto Alwin Kengel eine Tochter; dem Fabrikarbeiter Georg Robert Benas ein Sohn.

— **Vertraut:** Hermann Emil Philipp, Hausbesitzer und Handwerker mit Anna Marie verw. Trunk.

— **Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.** Geburten: Johanna Elisabeth, T. v. Bauarbeiters Karl Lorenz Nr. 134. — Frida Elja, T. v. Fabrikarbeiters Max Alfred Behner Nr. 210. — Meta Maria, T. v. Hufeisenhüblers Edwin Ferdinand Pfeffel Nr. 148.

— **Sterbefälle:** Invalidenrentner Martin Emil Boden Nr. 134, 30 J. 7 M. 4 T. alt. — Fabrikarbeiter Edwin Florenz Schöne Nr. 34, 52 J. 8 M. alt. — Ernst Willy, S. v. Fabrikarbeiters Ernst Couard Dominik Stäglich Nr. 170, 1 J. 5 M. 10 T. alt.

— **Marktpreise in Ramenz** am 28. November 1907.

Ware	höchster niedrigerer		Ware	höchster niedrigerer	
	Preis	Preis		Preis	Preis
50 Kilo	1. P.	2. P.	50 Kilo	1. P.	2. P.
Rohr	17.50	10.00	Heu	50 Kilo	3.40
Wagen	11.00	10.00	Stroh	1200 Pfd.	3.00
Weste	9.50	8.40	Butter 1 K	1 K (höchster)	2.70
Dübel	8.40	8.00	Butter 1 K	1 K (niedriger)	2.50
Waldhorn	14.00	11.25	Erbsen	50 Kilo	12.50
Dübel	10.00	10.00	Wassermelonen	50 Kilo	2.50